

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kapitel I. Die Herkunft der Anhalter und ihre Vorgeschichte in Seibersdorf	9
Die erste Landnahme in Seibersdorf S. 10. — Woher kamen die Seibersdorfer? S. 13. — Warum wandern die Seibersdorfer aus? S. 15. —	
Kapitel II. Die Auswanderung aus Seibersdorf	24
Vorbereitungen S. 24. — Der Husarenstreich S. 28. — Urbanus-tag 1770 S. 32. — Diplomatisches Nachspiel S. 33.	
Kapitel III. Der Aufbau der neuen Siedlung Anhalt	37
Der Häuserbau, Anfang und vorzeitiges Ende S. 37. — Der Kampf mit Hoym um die Baugelber S. 41. — Der Weiterbau S. 45. — Der Aufbau von Neu-Anhalt S. 45. — Revisionen und Reparaturen S. 48. — Der Name Anhalt S. 50. —	
Kapitel IV. Deutsche Streusiedlungen um Anhalt	52
Die Bleiche bei Lenzen, Rathaus und Swinow S. 52. —	
Kapitel V. Anlage und Entwicklung der Tochterkolonie Gatsch	59
Kapitel VI. Die wirtschaftliche Entwicklung der Sprachinsel	65
Die Geldsorgen der ersten Jahre S. 65. — Die landwirtschaftliche Grundlage S. 70. — Das Weberhandwerk S. 78. — Die Entwicklung der Landwirtschaft S. 87. — Anhalt-Gatsch und die industrielle Entwicklung Oberschlesiens S. 104. — Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und ihre Aussichten S. 109. —	
Kapitel VII. Die Pastoren der Gemeinde. Männer und Zeiten	112
Joh. Gottl. Adolph Schleiermacher S. 112. — Johann Samuel Richter S. 117. — Karl Bunster S. 123. — Ferdinand Hachtmann S. 127. — Carl Friedrich Beer S. 135. — Heinrich Gideon Bernstein S. 141. — Joseph Alexander Weywara S. 144. — Carl Herrmann Weiß S. 148. — Carl Bruno Sieber S. 149. — Kurt Breitkopf S. 151. — Gustav Adolf Treutler S. 151. —	
Kapitel VIII. Schule und Lehrer	160
Die Anfänge S. 160. — Ueberfüllung und Erweiterung S. 166. — Die Anstellung eines zweiten Lehrers S. 171. — Die Anstellung des dritten Lehrers und der Bau der dritten Schulklasse S. 173. — Evangelische Schulen in der Pfarodie Anhalt S. 175. — a) Myslowitz, b) Gatsch, c) Jaroschowitz. — Die deutsche Kinderheilschule zu Anhalt S. 179. — Schulvermögen und Lehrergehalt 183. —	
Kapitel IX. Das Patronat	187
Die Persönlichkeiten S. 187. — Rechtsverhältnisse S. 194. —	

Kapitel X. Die Kirchengemeinde

Der Umfang der Pfarodie S. 202. — Bevölkerungsbewegung S. 204.
— Verfassung der Pfarodie S. 208. — Kirchenzucht und kirchliche
Sitte S. 213. — Der Grundbesitz der Kirchengemeinde S. 216. —
Der Friedhof S. 217. — Kirchliches Vermögen und Rechnungswesen
S. 218. — Das Pfarrgehalt S. 221. — Kirchliche Gebäude S. 225.
— Die Filialgemeinde Neuberun S. 227. — Kirchliches Vereins-
wesen, kirchliches Leben S. 229. — Die Waisen- und Diasporaanstalt
Martineum S. 231. —

Kapitel XI. In Treue fest. Kampf und Bewährung seit Kriegsende. 234

Vor dem Sturm S. 235. — Der erste Aufstand S. 236. — Im
Kampf um die Dorfwehr S. 239. — Der zweite Aufstand und der
Brand Anhalts S. 240. — Die Hilfsaktion nach dem Brande S. 244.
Terror und Bandenunwesen S. 246. — Abstimmung, Maiaufstand,
Grenzziehung S. 247. — Minderheitsentscheid S. 250. —

Kapitel XII. Zur Volkskunde der Anhalt-Gatscher Sprachinsel. . . 252

Die Tracht S. 253. — Die Mundart S. 260. — Rassistische Zuge-
hörigkeit S. 268. — Volkslied und Volkstanz S. 268. — Die Sage
S. 271. — Sitte und Brauchtum S. 273. —
Karte.